

Barockensemble "Transylvania"

Zoltán Majó – Blockflöte

Mátyás Bartha – Violine und Viola d'amore

Ciprian Câmpean – Violoncello

Erich Türk – Cembalo

Programm:

1. **Antonio Vivaldi** (1678-1741): Concerto in g-Moll RV 103
Allegro ma cantabile- Largo- Allegro non molto
2. **Louis-Toussaint Milandre** (ca.1756 - ca.1776) : Petite suite (Méthode facile pour la Violle d'Amour, Paris, 1771)
Adagio-Allemande-Andante-Menuetto-Giga
3. **Antonio Vivaldi** (1678-1741): Sonate für Violoncello und Basso continuo in e-Moll RV 40
Largo – Allegro – Largo – Allegro
4. **Christian Petzold** (1677-1733): Partita in F
Air-Courante-Sarabande-Gavotte-Gigue-Bourrée-Menuet
5. **Christoph Graupner** (1683-1760): Triosonata GWV 217
Largo–Vivace–Largo–Vivace

Über das Ensemble:

Das Barockensemble „Transylvania“ ist eins der aktivsten und langlebigsten

Alte Musik-Ensembles in Rumänien. Es blickt auf eine über 20-jährige Geschichte zurück, mit mehr als 500 Auftritten im Inland sowie in Deutschland, Österreich, Italien, Belgien, Ungarn, Großbritannien, Portugal, Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz und der Republik Moldawien. Die siebenbürgischen Musiker spielten u.a. im Concertgebouw Amsterdam, im Gasteig München und bei renommierten Festivals wie den Landshuter Hofmusiktagen, dem Budapester Frühlingfestival sowie den gestandenen Alte-Musik-Festivals Rumäniens in Bukarest, Temeswar, Klausenburg und Szeklerburg.

Die Diskografie des Barockensembles „Transylvania“ umfasst 5 CDs und eine Dokumentar-DVD über siebenbürgische Musik. Seit 2009 spielt das Ensemble in der aktuellen Besetzung. Alle vier Musiker haben an der Klau-

senburger „Gheorghe Dima“ Musikakademie studiert und sich im Ausland weitergebildet. Jeder von ihnen ist regelmäßig auch in anderen Ensembles international aktiv.

Über die Mitglieder kurz:

Zoltán Majó unterrichtet Blockflöte an der Klausenburger „Babes-Bolyai“-Universität. **Mátyás Bartha** ist Mitglied des Basler Sinfonieorchesters. **Ciprian Câmpean** ist Mitglied des Klausenburger Philharmonieorchesters. **Erich Türk** unterrichtet Orgel, Cembalo und Organologie an der Klausenburger „Gheorghe Dima“-Musikakademie.

Lebensläufe Mitglieder:

Zoltán Majó studierte an der Musikakademie Gheorghe Dima im siebenbürgischen Klausenburg (Rumänien). Als unermüdlicher Promotor der Bewegung für Alte Musik gründete er im Laufe der Jahre mehrere Ensembles und spielte zahlreiche Aufnahmen auf historischen Instrumenten ein. Gegenwärtig unterrichtet Zoltán Majó Blockflöte an der Musikakademie Gheorghe Dima und an der Babeş-Bolyai-Universität in Klausenburg. Er ist künstlerischer Leiter des Blockflötenensembles Flauto dolce und des Klausenburger Festivals für Alte Musik.

Mátyás Bartha studierte an der Musikakademie Gheorghe Dima bei Prof. István Ruha sowie an der Budapester Musikakademie bei Prof. Sándor Devich. Mehrmals gewann er Preise in Kammermusikwettbewerben, u.a. einen Sonderpreis für die beste Bartók-Quartett-Interpretation. Er spielt in verschiedenen kammermusikalischen Formationen und trat auch als Solist in Europa und Südamerika auf. Er ist seit 2001 ständiges Mitglied des Sinfonieorchesters Basel.

Ciprian Câmpean studierte an der Musikakademie Gheorghe Dima bei Prof. Vasile Jucan und nahm an internationalen Meisterkursen für Cello- und Kammermusik teil. Er ist Mitglied der Staatsphilharmonie Klausenburg. Als Kammermusiker und Barockcellist ist er in zahlreichen Ensembles aktiv, wie z.B. im Arioso-Streichquartett, dem Klausenburger Cello-Ensemble sowie den Barockensembles Transylvania und La Follia, deren Konzertreisen ihn durch ganz Europa führten.

Erich Türk studierte Orgel in Klausenburg (bei Ursula Philippi) und in Wien (Michael Radulescu), sowie Cembalo bei Ilton Wjuniski und Gordon Murray. Er war von 1994 bis 1999 Kirchenmusiker der evangelischen Kirche zu Mediasch und unterrichtet zur Zeit Generalbass, Kammermusik und Orgel an der Musikakademie Gheorghe Dima Klausenburg. Als Solist sowie als Kammermusiker und Chordirigent bestreitet er eine rege Konzerttätigkeit in zahlreichen europäischen Ländern. Er setzt sich besonders für historische Instrumente und Aufführungspraxis ein und ist regelmäßiger Gast der Festivals für Alte Musik in Rumänien. Beim internationalen J.S. Bach-Organwettbewerb in Brügge 2000 gewann er den 2. Preis und den Publikumspreis, 2004 promovierte er.